

# Variationen und Farbenspiel mit dem „T“

Anne Ocker in der Sommerausstellung vom Kunstverein / Hintergründe verhelfen der Räumlichkeit zum Ausdruck

**WUNSTORF** (gb). Die Sommerausstellung vom Kunstverein Wunstorf präsentiert in der Wunstorfer Abtei eine Auswahl aus 150 Werken der Künstlerin Anne Ocker, aus ihrem Zyklus mit dem „T“. Das „T“ und die Farbwahl bezeichnet sie selbst als eine neue Herausforderung für ihre Kunst. „Ich habe das T für diese Serie gewählt, weil es einfache Linien sind. Zwei Linien, die unbeschreibliche Variationen ermöglichen“, erklärt sie gegenüber dieser Zeitung. Bis zum 8. Juli sind ihre Werke in Wunstorf zu sehen.

Bei ihren T-Bildern wagt sie auch den Vergleich zu einem Kreuzstich, dem kleinen „T“, das vielfach großartige Gobelins

entstehen lässt. „Alles ist dabei von zwei kleinen Linien ausgegangen.“ Anne Ocker malt eher mit warmen Tönen.

Doch in den ausgestellten Werken bringt sie ihre „farbliche Herausforderung“ mit. Kräftige Farben prägen die unterschiedlichsten „T`s“ und die Flächen in seinem Umfeld.

Manchmal mutet das „T“ eher streng, dann wiederum eher in Farbfeldern aufgelöst und verspielt an. Viele Bilder lassen bis zu zwölf Farbschichten erkennen.

„Hintergründe sollen sichtbar sein und einer Räumlichkeit zum Ausdruck verhelfen“, betont Ocker. Andere „T`s“ wirken durch einen Spachtelauftrag eher derb,



oder wie an einen menschlichen Körper umschlungen. Jedem Besucher der Ausstellung wird sehr schnell deutlich: Die Serie macht das Erleben vom „T“ erst vollkommen möglich. Ocker: „Ich arbeite grundsätzlich gern seriell. Denn in Serien gibt es unendliche Variationsmöglichkeiten.“ Anne Ocker, in Hannover geboren, lebt und arbeitet in Hannover und Steinhude. Nach einem Studium der Germanistik, Textil-/ Bekleidungstechnik und Bildenden Kunst, arbeitete sie bis 1994 als Lehrerin. Neben der Veröffentlichung von Gedichten und Kurzgeschichten seit 1979,

**Anne Ocker spielt mit den Farben rund um das „T“.**

zeigte die Künstlerin seit 1995 in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen ihre Arbeiten im In- und Ausland wie zum Beispiel in Dänemark und Italien. 1996 gründete sie die Künstlerinnengruppe „Melange“ und wurde 1998 Preisträgerin der Akademie Faber-Castell.

2005 erhielt sie den Kunstpreis Laatzten und im November 2008 war sie Künstlerin des Monats der Hannoverschen Wirtschaftszeitung. Darüber hinaus veranstaltet sie jährlich mehrfach Lesungen eigener Texte in ihrem Atelier in der Deisterstraße. Öffnungszeiten: Dienstag bis Donnerstag sowie Sonnabend 15 bis 18 Uhr. Sonntags 11 bis 18 Uhr.

Foto: gb